

Vorhabenbeschreibung

Projekt **FIFTH**:

Facetten von und Indikatoren für Forschung und Third Mission an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

www.fifth-projekt.de

Sindy Duong M.A.
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Dipl.-Soz.-Wiss. Isabel Roessler
Prof. Dr. Frank Ziegele

Mit Unterstützung durch die

1 Ziele, Beschreibung der Forschungsinhalte und Erläuterungen zum Vorhaben

1.1 Problemstellung

Steigende Aufgabenvielfalt von HAW – Ausdifferenzierung und Profilierung nötig

Fachhochschulen haben ein spezifisches, von den Universitäten abgegrenztes Leistungs- und Aufgabenprofil, dessen Spektrum sich in den letzten Jahren erheblich erweitert hat: Der Schwerpunkt des Leistungsgeschehens von Fachhochschulen liegt traditionell in der **Lehre**. In den letzten Jahren erlangte allerdings die (angewandte) **Forschung** an Fachhochschulen zunehmend an Bedeutung, was u.a. vom Wissenschaftsrat in seinen „Empfehlungen zur Rolle der Fachhochschulen im Hochschulsystem“ (Wissenschaftsrat, 2010) auch begrüßt und für weiter ausbau- und förderungswürdig betrachtet wird. Auch das BMBF fördert im Rahmen seines Programms „Forschung an Fachhochschulen“¹ gezielt die anwendungsorientierte Forschung an diesem Hochschultyp. Die immer öfter von den Fachhochschulen gewählte Bezeichnung „Hochschule für angewandte Wissenschaften“ (HAW) dokumentiert ebenfalls diese Schwerpunktverschiebung von der Wissensvermittlung hin zu größerem Gewicht auf die Neugenerierung und Anwendung des Wissens im Praxiskontext. Neben und mit der Forschung gewinnt auch die „**Third Mission**“ weiter an Bedeutung. Diese Leistungsdimension beinhaltet u.a. die Facetten Technologietransfer und Innovation, Lebenslanges Lernen/Weiterbildung („Continuing Education“) und Soziales Engagement/Soziale Verantwortung („Social Engagement“)² sowie als ergänzende Parameter u.a. auch Ausstrahlungseffekte in die unmittelbare Stadt/Region, in der die Hochschule angesiedelt ist („Community Outreach“). Insbesondere die mit Forschung in Zusammenhang stehenden Facetten von Third Mission wie Technologietransfer werden immer wichtiger. Die gleichzeitige Erfüllung aller dieser verschiedenen akademischen „Missionen“ mit ihren einzelnen Facetten kann kaum durch jede einzelne Institution und schon gar nicht durch jede Sub-Einheit (Fachbereich/Studiengang) geleistet werden, zumal darüber hinaus die Rahmenbedingungen von HAW je nach Hochschulstandort sehr unterschiedlich sein können. Folgerichtig fordert der Wissenschaftsrat auch die weitere **Ausdifferenzierung** dieses Hochschultyps: Dem Fachhochschulsektor solle „eine funktionsadäquate und bedarfsorientierte Ausdifferenzierung ermöglicht werden“. Länder und Bund seien aufgefordert, „die Handlungs- und Reaktionsfähigkeit der einzelnen Fachhochschulen so zu gestalten, dass die lokal unterschiedlichen Rahmenbedingungen von den Hochschulen optimal genutzt werden“ (Wissenschaftsrat, 2010).

Da die Lehre als Schwerpunkt für diesen Hochschultyp sozusagen „gesetzt“ ist, bieten insbesondere Forschung und damit in Zusammenhang stehende Facetten von Third Mission Möglichkeiten für die HAW zur **Profilbildung**.

¹ Vgl. <http://www.bmbf.de/de/864.php>.

² Vgl. EU-Projekt „European Indicators and Ranking Methodology for University Third Mission“ (E3M Project).

Problem: Nicht adäquate Abbildung der Leistungen von HAW

Gleichzeitig hat die **Definition und Messung von unterschiedlichen Leistungen von Hochschulen** eine höhere Bedeutung erlangt, die vermutlich in Zukunft noch weiter ansteigen wird. Stichworte sind hier „Accountability“/Leistungstransparenz, Anreizsysteme, Qualitätsmanagement, Benchmarking, Ranking und Outputsteuerung im Rahmen des neuen Steuerungsmodells. Dabei sind jedoch folgende **Defizite** zu konstatieren:

1. Die **Verwendung von zu einfachen, zu einheitlichen Modellen der Leistung und ihrer Bewertung**, wie bislang i.d.R. vorherrschend, führt zu einer Vereinheitlichung und damit Verarmung des Leistungsgeschehens und der Hochschullandschaft. Im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe werden beispielsweise in der Regel für alle Hochschultypen und Hochschulen eines Bundeslandes einheitlich die Höhe der Drittmittel sowie die Anzahl der Absolvent(inn)en (innerhalb der Regelstudienzeit) als Kriterien verwendet, ggf. noch ergänzt um die Anzahl der neuberufenen, weiblichen Professorinnen. Damit ist mittelfristig zu erwarten, dass die Hochschulen versuchen, diese Parameter zu optimieren und andere Leistungsdimensionen vernachlässigen: Was nicht „zählt“ wird tendenziell unterlassen. Eine Ausdifferenzierung wird nur dann befördert, wenn die Leistungsmessung die unterschiedlichen Profile und Schwerpunktsetzungen von HAW abbilden kann.
2. **Forschung und damit in Zusammenhang stehende Facetten von Third Mission an HAW** sind in den bisherigen Systemen der Leistungsmessung bisher praktisch **kaum praxistauglich operationalisiert**. Die Vielfalt der möglichen Leistungsziele innerhalb dieser Oberbegriffe, im Sinne der Idee einer „Vielfältigen Exzellenz“, wurde bislang kaum betrachtet. **Bestehende Indikatoren**, z.B. für die Forschung, sind **oft aus Sicht der Universitäten konzipiert** und somit nicht auf die an HAW herrschenden Rahmenbedingungen, erhöhtes Lehrdeputat der Professor(inn)en, fehlender Mittelbau, Forschung im Nebenamt, angewandte Forschung, Transfer, zugeschnitten. **Selbst wenn einzelne Ansätze für Leistungsmessungen in diesen Bereichen** vorliegen, **fehlen Standards**, die (z.B. bundesweite) Vergleiche ermöglichen.
3. Eine **fachspezifische, zumindest aber das** unterschiedliche Fächerspektrum von Hochschulen berücksichtigende **Ausdifferenzierung der Leistungsmessung geschieht kaum**, obwohl sich z.B. bundesweit die **durchschnittlich im Jahr verausgabten Drittmittel von Fach zu Fach stark unterscheiden**.³ Ergänzend muss bei der Betrachtung der Fachhochschulen auch auf die häufig durchgeführte Abwicklung von Forschungsleistungen über An-Institute mit berücksichtigt werden.
4. Die Entwicklung von Leistungszielen und entsprechenden Indikatoren geschieht häufig ohne die Einbeziehung der **Wissenschaftler(innen)** und es werden nur die naheliegendsten, am einfachsten zu messenden Parameter genutzt, was sowohl zu Qualitäts- als auch zu Akzeptanzdefiziten führt.

³ Dies belegen beispielsweise die Ergebnisse des CHE Hochschulrankings.

1.2 Zielsetzung

Mit dem Projekt soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die oben genannten Defizite abzubauen. Es fokussiert dabei auf **Facetten und Indikatoren für die Leistungsdimensionen Forschung und (nur die) damit in Zusammenhang stehenden Facetten von Third Mission⁴ (wie z.B. Technologietransfer) an HAW**, da es sich hierbei um Leistungsbereiche handelt, die sich derzeit an HAW teilweise noch in der Entwicklung befinden und die zur „klassischen“ Aufgabe der Fachhochschulen – der wissenschaftlichen Ausbildung von Studierenden – hinzutreten:⁵

1. Die **Bandbreite der (möglichen) Leistungsdimensionen** von HAW innerhalb der Bereiche Forschung und damit in Zusammenhang stehenden Facetten von Third Mission soll **erfasst, erweitert und bekannt** gemacht werden.
2. Für die verschiedenen Facetten von Forschung und „forschungsverwandter“ Third Mission sollen **HAW-spezifische Indikatoren gesucht bzw. (weiter-)entwickelt** werden.
3. Die Indikatoren sollen so weit entwickelt und **standardisiert** werden, dass sie später bundesweit einsetzbar sind. Dies soll mit einem ersten Praxistest überprüft werden.
4. Die Indikatoren sollen so weit wie möglich **fachspezifisch** entwickelt und getestet werden. Dabei ist es auch notwendig, der zunehmenden Interdisziplinarität wenn möglich Rechnung zu tragen und diese Ansätze nicht zu vernachlässigen.
5. Die Beschreibung der Leistungsziele sowie die Entwicklung der Indikatoren sollen unter **Einbeziehung sowohl von Experten für Leistungsmessung als auch von Hochschulleitungen und Verwaltungen (Controlling), Ministerien, Professor(inn)en und Fachvertreter(inne)n** durchgeführt werden.

Das Projektziel ist die Veröffentlichung eines umfassenden **Katalogs von Facetten von Forschung und damit in Zusammenhang stehenden Facetten von Third Mission an HAW und erhebbaren, nutzbaren und akzeptierten Indikatoren zur Beschreibung und Messung dieser Facetten**. Dabei handelt es sich selbstverständlich nicht um einen endgültigen, verbindlichen Katalog, sondern um einen Vorschlag seitens des Projektteams zur (möglichst umfassenden) Beschreibung, Definition und Messung von Forschung und forschungsbezogener Third Mission an HAW.

⁴ „Third Mission“ ist ein sehr umfassendes, heterogenes Konzept, das im Rahmen dieses Projektes nicht seiner gesamten Breite behandelt werden kann. Zusätzlich zur Forschung wird sich das Projekt daher auf die Teilaspekte von Third Mission beschränken, die mit Forschung in Zusammenhang stehen. In der Kommunikation des Projektes und seiner Ergebnisse wird stets darauf hingewiesen, dass es sich hier nur um einen Ausschnitt des Konzeptes handelt, der keinesfalls mit „der“ Third Mission insgesamt gleichgesetzt werden darf.

⁵ Zwar ist eine Ausweitung des Forschungsauftrages von Fachhochschulen in den meisten Landeshochschulgesetzen festzustellen, er wird jedoch oftmals in einer eingeschränkten Form benannt, z.B. durch den Zusatz „anwendungsbezogen“ oder „praxisnah“.

2 Arbeitspakete, Methoden und Meilensteine

Im Projekt sollen die folgenden Schritte unternommen werden:

1. Bestandsaufnahme und Ausblick: Zunächst wird eine Zusammenstellung und Beschreibung des derzeitigen und in der Literatur prognostizierten zukünftigen Leistungsportfolios von HAW hinsichtlich der Dimensionen Forschung und damit in Zusammenhang stehenden Facetten von Third Mission sowie der Indikatoren zu ihrer Messung erarbeitet. Dies geschieht zunächst auf Basis einer Literatur- und Dokumentenanalyse und wird dann durch Experteninterviews ergänzt.
2. Entwicklung bzw. Weiterentwicklung: Bestehende Indikatoren werden weiterentwickelt, in ihrer Definition vereinheitlicht und nutzbar gemacht. Neue Indikatoren werden entwickelt und standardisiert.
3. Praxistest und Zukunftstrend: Die Indikatoren für Forschung und Third Mission werden einem ersten Praxistest (inkl. Pretest) unterzogen. Die verschiedenen Facetten von Forschung und Third Mission werden in einem Szenariotest auf ihre Zukunftsfähigkeit getestet.
4. Austausch, Vernetzung, Ergebnisdistribution: Die Ergebnisse werden in verschiedenen Formen aufbereitet und präsentiert. Ein Kernstück der Ergebnisdistribution stellt die Abschlusstagung mit Sessions zur Netzwerkbildung dar.

Im Projekt wird eine Mischung aus verschiedenen Methoden (**Methoden-Mix**) angewandt, um zu einem umfassenden und validen Ergebnis zu gelangen. Es wird darauf geachtet, Synergien zu nutzen, um beispielsweise Mehrfachbefragungen zu vermeiden. So ist vorgesehen, die Fachbereichsbefragungen des CHE Hochschulrankings zur Praxiserprobung der Indikatoren zu nutzen.

Zu allen folgenden Schritten wird eine **begleitende Projekthomepage** (www.fifth-projekt.de) erstellt und eine **Diskussionsgruppe im sozialen Netzwerk XING** eingerichtet. Durch diese Projekthomepage sowie die Einbindung in XING wird es möglich, Zwischenergebnisse und Diskussionen an die Zielgruppen heranzutragen und damit über das Projekt und die Erkenntnisgewinne zu informieren. Zudem werden Interessierte zu einem Austausch zu dem Thema angeregt und können so wertvolle Impulse für das Projekt einbringen.

Das Projekt wird darüber hinaus von einem aktiv beteiligten **Expertenkreis** begleitet: Der Expertenkreis wird zum einen im Rahmen von zwei Workshops in die Entwicklung des Projekts und der Ergebnisinterpretation eingebunden, zum anderen werden die Expert(inn)en die Indikatoren im Rahmen von zwei Online-Delphi-Befragungen begutachten und ihre Expertise einbringen.